



Lagebericht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 16.03.2026

Übersicht

Die Beurteilung der Wirtschaftlichen Landesversorgung bezieht sich auf lebenswichtige Güter und Dienstleistungen im Sinne des [Landesversorgungsgesetzes](#).



Energie



Die Energieversorgung ist sichergestellt.
Die Versorgung mit Mineralölprodukten wird aufgrund des Krieges im Nahen und Mittleren Osten eng beobachtet.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Ernährung



Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Heilmittel



Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt.
Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.



IKT



Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Industrie



Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Logistik



Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Legende



Keine oder geringe Gefahr



Mässige Gefahr



Erhebliche Gefahr



Grosse Gefahr



Lagebeurteilung der Fachbereiche

Energie

Die Energieversorgung ist sichergestellt. Die Versorgung mit Mineralölprodukten wird aufgrund des Krieges im Nahen und Mittleren Osten eng beobachtet. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Elektrizität

Die Versorgung mit Strom ist gegenwärtig sichergestellt.

- Das KKW Gösgen befindet sich seit dem 24.05.2025 in Revision. Nach erneuerter Verlängerung soll das KKW Gösgen per 21. März 2026 wieder ans Netz gehen. Weiterhin befindet sich ein Block von Beznau seit dem 13. März bis 19. Mai 2026 in Revision. Nach aktueller Einschätzung ist die Stromversorgungssicherheit der Schweiz im laufenden Winter nicht gefährdet.
- Der Füllstand der Schweizerischen Speicherseen befindet sich derzeit unter dem Median der Vorjahre (KW11: -289 GWh).
- Die Flusskraft bewegt sich, abgesehen von zwischenzeitlichen Anstiegen aufgrund der Regenfälle im Februar, weiter auf einem Niveau unter den Vorjahren. Die Schneereserven sind in den vergangenen Wochen deutlich angestiegen, bewegen sich aber weiterhin unterdurchschnittlich.
- Die Preise an den Spot- und Terminmärkten sind aufgrund der jüngsten geopolitischen Ereignisse deutlich angestiegen. Für den Monat April 2026 liegt der Kontrakt aktuell bei rund 101 EUR/MWh (13.03.2026), das zweite Quartal 2026 notiert bei rund 84 EUR/MWh.
- In Frankreich sind aus aktueller Sicht keine Probleme für den laufenden Winter auszumachen. Ebenso weist das Schweizer Übertragungsnetz eine hohe Importkapazität auf.

Mineralölprodukte

Die Versorgung der Schweiz mit Mineralölprodukten ist gegenwärtig sichergestellt. Die Waren sind für den Schweizer Markt verfügbar und alle Verkehrsträger können ohne Einschränkungen genutzt werden.

Die Situation im Nahen Osten hat derzeit keine direkten mengenmässigen Auswirkungen auf die Versorgung der Schweiz. Indirekte Auswirkungen über die Weltmärkte sind mittel- und langfristig möglich. Diese sind heute noch nicht abschätzbar und hängen vor allem von der Entwicklung und Dauer des Krieges ab (insbesondere Blockade der Strasse von Hormus und Ausmass der Schäden an Erdöl-Infrastrukturen).

Die Akteure der Wirtschaftlichen Landesversorgung beobachten die Situation. Für den Fall eines Versorgungsengpasses sind entsprechende Massnahmen vorbereitet. Der Bund kann, falls nötig, Pflichtlager freigeben. Diese decken den nationalen Bedarf von 3 bis 4.5 Monaten ab.

Erdgas

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist momentan sichergestellt. Der Speicherstand ist im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre tief.

- Gasflüsse Europa: Der Gastransport in Europa folgt den Nominierungen und das Gesamtsystem ist stabil.
- Speicherstände AGSI: Per 14.03.2026 lagern 331 TWh Erdgas in den europäischen Gasspeichern, was einem Füllungsgrad von 29.0% entspricht.
- LNG-Verfügbarkeit ALSI: Per 14.03.2026 Erdgas flossen aus den Terminals 4'431 GWh/d in die EU-Gasnetze bei einer gesamten Einspeisekapazität von 7'956 GWh/d. Die Versorgung mit LNG trotz den Einschränkungen an der Strasse von Hormus ist derzeit stabil.
- Gaspreise Europa: Die Gaspreise sind auf 51 EUR/MWh gestiegen.



Die Versorgung für den Winter 2025/26 wird aus heutiger Sicht als unkritisch eingestuft, da an der Nord- und Ostseeküste zusätzliche Terminals für den Import von verflüssigtem Erdgas in Betrieb genommen werden konnten.

Holzenergie

Die Versorgung mit Holzbrennstoffen (Stückholz, Hackschnitzel und Pellets) ist derzeit sichergestellt.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung ist derzeit gewährleistet.

Ernährung

Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Tierseuchen

Die Lage ist unter Kontrolle aber bleibt weiterhin angespannt.

Agrarproduktion und erste Verarbeitungsstufe

- Die importierte Menge an Dünger hat wegen dem Krieg im Nahen und Mittleren Osten stark abgenommen ([Bauernzeitung](#)). Die Versorgung für den Frühling ist in der Schweiz aber sichergestellt.
- Es kam im Februar in Spanien, nahe der Grenze zu Frankreich, und in Frankreich zu einem neuen Ausbruch der [Lumpy Skin Disease \(LSD\)](#) ([Ministère Français](#)) ([Radar Bulletin BLV](#)). Neben Sperrzonen wurden einige Regionen in Frankreich in Impfbzonen eingeordnet. Die Sömmerung von Rindern in Frankreich wurde vom BLV für die Saison 2026 verboten ([Link](#)). Das BLV hat die Massnahmen für die LSD-Prävention in einer dringlichen Verordnung festgelegt ([LSD-Verordnung des BLV](#)). Ausserdem ist erhöhte Aufmerksamkeit auf frühe klinische Anzeichen der Tierseuche bei Tierhaltern gefragt.
- Die Afrikanische Schweinepest ist in Osteuropa in Beständen mit Hausschweinen präsent, in weiteren Teilen Europas bei Wildschweinen (Zahl der Meldungen sinkend, ausser in Deutschland und Italien). Für die Schweiz ist das Risiko einer Einschleppung der ASP durch menschliche Aktivitäten weiterhin hoch ([Radar Bulletin BLV](#)).
- Die Vogelgrippe ist in der Schweiz weiterhin präsent und die Massnahmen gelten weiterhin in der gesamten Schweiz ([Link](#)). Die Infektionswelle 2025/2026 im Zusammenhang mit dem Beginn der Wildvogelmigration erreichte ihren Höhepunkt im November 2025. Bei Wildvögeln ist nach wie vor eine sehr aktive Infektionsdynamik zu beobachten, insbesondere im Nordwesten und in der Mitte Europas. Im Februar 2026 hat sich die Anzahl der Meldungen bei Wildvögeln europaweit im Vergleich zum Vormonat mehr als verdoppelt ([Radar Bulletin BLV](#), [ADIS](#)).
- Bis anhin keine negativen Auswirkungen auf Versorgung, Lage muss aber weiterhin beobachtet werden. Schwierigkeiten sind insbesondere auf wirtschaftlicher Ebene zu erwarten, wenn mehrere Seuchen gleichzeitig ausbrechen würden.

Zweite Verarbeitungsstufe und Verteilung:

- Eiermarkt: Markt weiterhin unter Druck, Entspannung erst Mitte 2026 erwartet ([Schweizer Bauer 06.02.2026](#)). Die Konsumenten in mehreren Ländern spüren die Knappheit in den Regalen der Händler (z.B. [Schweiz](#), [Deutschland](#), [Österreich](#), [Frankreich](#)). Die Lage im Schweizer Eiermarkt bleibt weiterhin angespannt. Es schlüpfen weniger Legeküken als im Vorjahr. Gleichzeitig werden Legehennen vermehrt länger als ein Jahr gehalten. Diese Tiere liefern weiterhin Eier, doch entspricht die Qualität nicht immer den Anforderungen für Schaleneier, sodass mehr Ware in die Verarbeitung fliesst. Frische Eier für Nachfragespitzen wie Ostern fehlen entsprechend ([Schweizer Bauer](#)).



- In mehreren Babynahrungsprodukten wurde Cereulid nachgewiesen ([öffentliche Warnung BLV](#)). Wegen der globalen Lieferkette und dem dominanten Hersteller in China ist die Versorgung mit Babynahrung angespannt. (weitere [Informationen der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit](#)).

Heilmittel

Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt. Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.

Die Versorgung über die Pflichtlagerfreigabe von [Antibiotika](#) und [Impfstoffen](#) wurden auf den 1. März ausser Kraft gesetzt. Die Mangellage ist behoben und die Pflichtlager konnten wieder aufgebaut werden. Obwohl die Versorgungslage sich stabilisiert hat, gibt es bei vereinzelt Produkten nach wie vor Engpässe.

Allgemeine Lage

Die Lage ist teilweise immer noch angespannt. Die allgemeine Versorgungssituation hat sich im laufenden Jahr teilweise leicht verbessert. Die Störungen betreffen den Spitalbereich wie auch den ambulanten Bereich. Angespannt ist die Versorgung aktuell bei gewissen Arzneimitteln.

Die kritische Versorgungssituation bei den nicht-meldepflichtigen Medikamenten bringen die Leistungserbringer an ihre Grenzen und sensibilisieren die Bevölkerung wie auch die Politik weiter.

Medikamente

Bei gewissen kritischen Arzneimitteln zeichnen sich trotz allgemeiner verbesserter Versorgungslage immer noch Engpässe ab. Einzelne knappe Wirkstoffe werden eng beobachtet. Bei verschiedenen Produkten wird der Markt unterstützend mit Waren aus den Pflichtlagern versorgt.

Medizinprodukte

Im Bereich der Versorgung mit lebenswichtigen Medizinprodukten kommt es immer wieder zu Lieferverzögerungen oder Lieferunterbrüchen bei einzelnen Produkten. Da auf dem Markt jedoch ein sehr breites Sortiment an Medizinprodukten und viele verschiedene Lieferanten vorhanden sind, können die fehlenden Produkte durch alternative Produkte / alternative Lieferanten ersetzt werden.

Desinfektionsmittel und Hygieneprodukte

Keine Probleme bekannt, die Versorgung ist sichergestellt.

IKT

Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Zahlungsverkehr

Der elektronische Zahlungsverkehr sowie die Bargeldversorgung stehen landesweit uneingeschränkt zur Verfügung.

Industrie

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Bei AdBlue – einem Zusatzstoff für moderne Dieselmotoren – wird derzeit ein Preisanstieg beobachtet. Dieser ist jedoch nicht auf eine Verknappung des Produkts zurückzuführen. Die Situation wird weiterhin aufmerksam beobachtet.

Verpackungen

Die Versorgungslage bei den Verpackungen ist normal. Über alle beobachteten Packstoffe Glas, PPK (Papier, Pappe, Karton) und Kunststoff ist die Verfügbarkeit aufgrund von Überkapazitäten und schwacher Nachfrage gut.

Chemische Güter

Die Versorgung mit den überwachten Chemikalien ist sichergestellt.

Betriebsmittel

Die Versorgung mit allen Betriebsmitteln, welche überwacht werden, ist sichergestellt.

Logistik

Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Strasse

Keine Veränderung: Keine Kapazitätsengpässe auf der Strasse.

Schiene

Keine Veränderung: Im Inland sind die Bahntransporte sichergestellt. Die über die Schweizerischen Rheinhäfen importierten Waren können mit den verfügbaren Inlandkapazitäten der Bahn transportiert werden.

Diverse Bahninfrastruktur-Baustellen von DB-Netz im Norden und Rete Ferroviaria Italiana (RFI) im Süden, wirken sich punktuell auf die vorhandene Kapazität aus. Zudem besteht in Deutschland und auf einer der Umleitungsstrecken über Frankreich ein erhöhtes Streikrisiko beim Bahntransport. Dieses kann zu punktuellen betrieblichen Erschwernissen bei den Import- sowie Exporttransporten führen. Aus heutiger Sicht ist kein Versorgungsengpass absehbar.

Luft

Die Flug-Operation (Passagier) verläuft grundsätzlich stabil mit hoher Nachfrage; bei Cargo besteht aktuell eine sehr hohe Nachfrage.

In einigen Regionen ist die Flug-Operation (inklusive Überflüge) bis auf weiteres ausgesetzt. Die von den Luftraumsperrungen ausgenommenen Korridore Richtung Asien sind stark beansprucht. Aktuell sind keine Auswirkungen auf die Landesversorgung absehbar.

Rhein

Die Schiffe können Kaub (Referenzpegel für die Schiffbarkeit des Oberrheins) mit einer Abladung von rund 65% passieren. Die Lage in der Binnenschifffahrt ist stabil.

Hochsee

Grundsätzlich ist die Lage in der Hochseeschifffahrt stabil. Die partielle Umfahrung des Roten Meeres und die nicht passierbare Strasse von Hormus haben aktuell keine direkten Auswirkungen auf die Landesversorgung.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Wirtschaftliche Landesversorgung WL

Plattformen

Keine Veränderung: Güterumschlag verläuft grundsätzlich störungsfrei (Zufuhr abhängig von der Situation auf den Verkehrsträgern).